

Vorwort und Dank

Atlas der Parodontologie – Sonderausgabe 2012

Es freut mich außerordentlich, nach dem großen Erfolg unserer 3. Auflage, die in kurzer Zeit ausverkauft war und inzwischen in zwölf Sprachen gelesen werden kann (siehe gegenüberliegende Seite IV), dass sich der Georg Thieme Verlag entschlossen hat einen etwas einfacheren und kostengünstigen Nachdruck „für Jedermann“ aufzulegen.

Die Jahrhundertwende vor gut 10 Jahren brachte ja besonders in der Parodontologie einen Schub von neuen Erkenntnissen und sogar Paradigmenwechseln, die Neues aus Genetik, Medizin und weiteren angrenzenden zahnärztlichen Gebieten zu integrieren versuchte. Kein Wunder, wurde die 3. Auflage unseres Atlas so schwergewichtig.

Die Ziele für die Praxis wollten wir entsprechend immer höher setzen, die selbstverständliche Integrierung z.B. der Implantation künstlicher Wurzeln erlaubte festsitzenden Ersatz verlorener Zahneinheiten, erweiterte das zahnmedizinische Repertoire, machte aber die Therapieplanung nicht nur vielfältiger, sondern auch anspruchsvoller.

Obwohl die Halbwertszeit des zahnmedizinischen Wissens heute immer kürzer wird, haben wir uns entschlossen, die vielen Neuerungen der 3. Auflage unverändert in diese Sonderausgabe zu übernehmen. Es sind dies insbesondere:

- Eine Einleitung für den „Laien“, den Patienten
- Ätiologie – Plaque als Biofilm, die parodontopathogenen Mikroorganismen
- Pathogenese – Wirtsreaktionen, Risikofaktoren
- Oralpathologische Veränderungen an Gingiva und Parodont

- Orale Manifestationen der HIV-Krankheit – ihre Behandlungsmöglichkeit
- Die Rezession – „Prävention vor Operation“
- Die systemische Vorphase
- Die nichtgeschlossene chirurgische Therapie – Erfolg versprechende Erweiterungen
- Medikamente für die Therapie der Parodontitis
- Regenerative und resektive chirurgische Methoden
- Die mukoplastische Chirurgie – ästhetische Eingriffe
- Risikogesteuerte Erhaltungstherapie
- Perioprothetik – Standard und ästhetische Möglichkeiten
- Kammaufbau mit Weichgewebe
- Indikation für Implantate im parodontal sanierten Gebiss
- Das Parodont im Alter
- Die vollständige Klassifizierung der parodontalen Erkrankungen 1999 im Originaltext

Den vielen Helfern, denen wir bereits in der Originalausgabe unseren Dank ausgesprochen haben, sei auch an dieser Stelle nochmals gedankt. Ohne sie wäre die Vorlage für diese Studienausgabe nicht möglich geworden.

Insbesondere möchte ich mich vor meinen ehemaligen und in diesem Jahrzehnt verstorbenen Mitautoren Professor Klaus Rateitschak und Dr. Edith Rateitschak-Plüss verneigen, die ich ein großes Stück ihres Lebens und Schaffens begleiten durfte.

Zürich und Adliswil,
2012

Herbert F. Wolf

Geleitwort zur 1. Auflage 1984

Hubert E. Schroeder, Prof. Dr. Dr. h. c.

Oral Strukturbiologie

Zahnärztliches Universitätsinstitut, Zürich

Dieses Buch, das erste in der neuen, von K. H. RATEITSCHAK herausgegebenen Reihe „Farbatlanten der Zahnmedizin“, ist kein üblicher Lehr- und Lerntext, kein Bilderreichen klinischer Situationen, sondern stellt eine detaillierte, mit heutigen Erkenntnissen kongruente, nachahmenswerte Anleitung zum kausal-therapeutischen Handeln dar.

Obwohl die klassische Literatur relativ eindeutige Aussagen oft sehr modernen Inhaltes über die Erkrankungen des Parodonts aufweist, gelang es doch erst während der letzten 20 Jahre, diese Aussagen zu überprüfen, die Ätiologie dieser Erkrankungen pathobiologisch zu beschreiben und die sich daraus ergebenden Konsequenzen diagnostisch und therapeutisch nutzbar zu machen. Das Parodont des klinisch gesunden Menschen unterliegt im Laufe eines Lebens meist verschiedenartigen Veränderungen, die physiologisch-funktioneller, infektiöser oder iatrogenen Natur sind und sich in atrophischem Gewebsschwund, in den kardinalen Zeichen akuter Entzündung, in variabel starker Destruktion struktureller Gegebenheiten und in Zahnverlust darstellen. Die weit häufigsten und als einzige frühzeitigen Zahnverlust androhenden Erkrankungen des Parodonts sind verschiedene Formen der Parodontitis, die heute zu den lokal-angreifenden, nicht-ansteckenden, aber unter bestimmten Bedingungen übertragbaren Infektionskrankheiten zählen. Alle Formen der Parodontitis werden im wesentlichen von anaeroben Mischinfektionen verursacht, und die Anfälligkeit dafür ist individuell verschieden. Die infizierende Mischflora entsteht auf der Basis supragingivaler Bakterienbeläge – die sich subgingival auf der Wurzeloberfläche gegen apikal ausbreiten –, erzeugt Entzündung, Taschen und Abszesse und zwingt den Organismus, einen Teil seiner selbst zu zerstören. Aus der Erkenntnis dieser Zusammenhänge und als Ergebnis experimenteller Forschung ergibt sich das Gerüst moderner Parodontaltherapie, die, eben weil sie auf einer soliden wissenschaftlichen Grundlage aufbaut, in sehr vielen Fällen erfolgreich ist.

Der hier von EDITH und KLAUS RATEITSCHAK und HERBERT WOLF vorgelegte *Band 1: „Parodontologie“* gehört sicher zu den besten, umfassendsten, klinisch überzeugendsten und viele Randgebiete einschließenden Dokumentationen praktisch erfolgreicher Parodontalbehandlung. Die Glaubwürdigkeit dieser Anleitung beruht nicht allein auf ihrer theoretisch-praktischen Stimmigkeit und ihrer inneren Logik, die Arzt und Patient überzeugt, sondern sicher auch auf den ganz ausgezeichneten, klinischen und schematischen Abbildungen, die in didaktisch sehr geschickter und systematischer Weise angeordnet und mit dem Text zu einer, auch seitengetreuen, Einheit verschmolzen wurden.

Die Tatsache, daß hier auf breitem Raum nicht nur textlich, sondern auch optisch die Praxis der Zahnhygiene vorgelebt wird, vermittelt überzeugender als alles andere die prophylaxe-orientierte Grundhaltung der Autoren, die stets den Patienten schonende und gesundheitserhaltende Ratschläge geben und vor unnötiger, weil schädigender Behandlung warnen. Alle Grundelemente der Parodontalbehandlung werden Schritt für Schritt als Bild-Text-Einheit vorgeführt, unabdingbare Behandlungsschritte werden wiederholt in Erinnerung gerufen, und viele ältere Ansichten werden relativiert oder als nutzlos gekennzeichnet.

Alle, die sich dieser Anleitung anvertrauen, werden ohne den geringsten Zweifel erkennen, welches die Erkrankungsursachen, die Schwerpunkte der Behandlung und die allenfalls schmückenden Beiwerke sind. Vielleicht wird besonders den Parodontologen klar werden, daß der moderne Zahnarzt die biomedizinischen Forschungslaboratorien seines Faches nicht als ferne Außenposten betrachten darf, von denen er ab und zu eine mißverständliche Botschaft erhält: Dieses Buch ist der Beweis dafür, daß viele und klare Botschaften bei führenden Klinikern angekommen und umgesetzt worden sind. Es sollte dazu beitragen, diese Umsetzung auch in der Praxis zu verbreiten.

Geleitwort zur 2. Auflage 1989

Roy C. Page, DDS, PhD

Professor, Pathology & Periodontics
University of Washington, Seattle

Disease of the periodontium continues to be one of man's most widespread afflictions. These diseases are taking on an ever increasing importance in dentistry because of the decreasing prevalence of dental caries and the fact that they are prevalent in older people, a segment of our population that is rapidly increasing. Beginning with the early 1970s, there has been a virtual explosion in new basic information about all aspects of the periodontal diseases and this has led to major advances in our understanding. The rate of progress in acquiring new knowledge has greatly outstripped our capacity to integrate the new information into concepts about these diseases and into our methods of diagnosing and treating them. By and large, textbooks and monographs are out of date before they appear on the new book shelves, and all too frequently they fail to incorporate the new information or to apply it to clinical problems. This book is an exception.

The *Color Atlas of Periodontology* is different from existing textbooks and monographs in many ways. Indeed, it is not a textbook but it is far more than an atlas. It is a fresh approach in which the latest information has been integrated into already existing knowledge and presented in a highly effective, easy-to-understand manner using innovative diagrams, drawings, and clinical illustrations.

The publication has numerous strengths. A great deal of thought and planning appears to have been given to the selection of areas to be covered and to their sequencing. Coverage is extraordinarily complete, with sections on structural biology, pathogenesis, host response, epidemiology, diagnosis, therapy, adjunctive therapy, and maintenance. The book also includes sections on areas of dentistry related or allied to periodontics including endodontics, orthodontics, temporary stabilization, occlusal trauma and its management, medications frequently used in the course of periodontal therapy, and fixed and removable restorative treatment for periodontal patients.

The sections on structural biology, microbiology and host response are especially noteworthy because they are based on the most recent research findings and they are presented in a manner that even a beginning student can easily understand. An excellent selection of literature references has been provided. I also liked the section on diagnosis. All of the inflammatory diseases of the periodontium are included and documented using the latest terminology. This is accomplished without the inclusion of peripherally related oral lesions which would dilute and detract from the major diagnostic thrust.

The section on therapy constitutes about two-thirds of the book and is, without doubt, the most outstanding section. Coverage is unusually thorough. Every recognized method and procedure has been included beginning with oral hygiene, scaling, curettage and root planing, and extending through the entire range of resective and reconstructive procedures. For each procedure, the required instrumentation is illustrated, and an excellent clinical example has been chosen. Pretreatment clinical photographs and radiographs are provided along with a step-by-step illustration of the operative procedure and the postoperative results. Although there is a great deal of debate today concerning the relative merits of conservative versus the more extensive surgical methods of treatment, to their credit the authors of this *Atlas* have remained totally objective, showing no favoritism to one school of thought or another.

There has not previously been a comparable publication in the field of periodontology in the United States and there is unlikely to be another in the foreseeable future. The selection, organization, and sequencing of the information and the technical quality of this publication are unsurpassed. The book will be useful to undergraduate and graduate students, teachers, and practicing dentists and periodontists. It will in all likelihood become one of the most widely used and cited publications in our field.

Geleitwort zur 3. Auflage 2004

Maurizio S. Tonetti, DMD, PhD, MMSc, FDS, RCPS

Professor of Periodontology
Eastman Dental Institute, University College London

Der *Farbatlas der Parodontologie*, erstmals herausgegeben im Jahre 1984, liegt nun in der 3. Auflage vor. Die Neuauflage wurde umfassend überarbeitet und stark erweitert. In der Bibliothek von Praktikern, Studenten und Dozenten ist der Atlas seit langem ein hoch geschätzter Klassiker seines Fachgebiets.

Während meiner Fachausbildung hatte ich die 1. Auflage als eines der Referenzwerke genutzt und später, als Dozent, aus der 2. Auflage viele Grafiken „entliehen“, um meinen Studenten schwierige Konzepte zu veranschaulichen. Nun ist es für mich eine besondere Freude, ein Geleitwort für die 3. Auflage des *Farbatlas der Parodontologie* zu verfassen.

Die neue Auflage repräsentiert im Hinblick auf ihre Vorläufer sowohl Elemente der *Evolution* als auch der *Revolution*:

Evolution, da die Autoren erweitert und zur Perfektion gebracht haben, was den Atlas zu einem wahren Klassiker gemacht hat: die Klarheit einer umfassenden, auf der Höhe der Zeit befindlichen Diskussion der wesentlichen Themen in der Parodontologie, basierend auf Texten, Grafiken und einer großzügigen, detaillierten Bebilderung. Der Atlas ist deshalb das ideale Medium, um sowohl die theoretischen als auch die klinischen Konzepte effektiv und Zeit sparend zu vermitteln. Er erweist sich erneut als didaktisches Meisterwerk, das dem Leser wissenschaftliche Entdeckungen und klinischen Fortschritt erschließt.

Das *revolutionäre* Element des neuen Atlas ist der gelungene Versuch der Autoren, die Paradigmenwechsel, welche die Grundlagenforschung und die klinische Forschung in den letzten 20 Jahre hervorgebracht haben, in die klinische Praxis einzubeziehen. Dies macht das vorliegende Werk besonders attraktiv, denn durch den rasanten Fortschritt in der Parodontologieforschung wurde die Kluft zur Realität in der Zahnarztpraxis größer und größer.

Der Atlas bringt Studenten wie Praktikern die tief greifenden Veränderungen des Fachgebiets nahe und zeigt schlüssig all die praktischen Wege, wie die neuen Erkenntnisse sich zum Wohle der Patienten nutzen lassen.

Die Parodontologie hat einen kritischen Wendepunkt erreicht: Ein besseres Verständnis von Ätiologie und Pathogenese der verschiedenen Formen der Parodontitis sowie die Erkenntnis, welche wesentliche Rolle die individuell unterschiedlich ausgeprägte Anfälligkeit spielt, bilden das Fundament für neue, effektivere Behandlungsstrategien. Eine verbesserte Diagnostik und Risikoabschätzung, neue Behandlungsalternativen und eine nie dagewesene Basis an theoretischem Wissen darüber, was wir machen sollen (und vielleicht noch wichtiger, was wir nicht länger tun dürfen) werden nutzlos bleiben, wenn sie nicht ihren Weg in die alltägliche klinische Praxis finden.

Ich wünsche mir daher, dass die Leserinnen und Leser sich den praktischen Veränderungen gegenüber öffnen, welche die aktuelle parodontologische Forschung nahe legt.

Mein Dank gilt dem *Team Wolf / Rateitschak* für einen weiteren meisterhaften Beitrag.

Bravo und Zugabe!

Übersetzung *Chr. Urbanowicz*